



Medienmitteilung vom 23. Oktober 2014
ZHAW Departement Angewandte Psychologie

Bachelor- und Masterarbeiten in Angewandter Psychologie

Narzissmus als Risikofaktor für Burnout

Dass äusserer, berufsbedingter Stress eine Burnout-Erkrankung fördert, belegen zahlreiche Studien. Der Einfluss von Persönlichkeitseigenschaften ist dabei noch wenig untersucht. Eine von rund 60 ausgewählten ZHAW-Bachelor- und Masterarbeiten aus der Angewandten Psychologie zeigt: Narzissmus ist bei einer Burnout-Erkrankung ein Risikofaktor.

In den letzten Jahren haben stressbedingte Erkrankungen wie Burnout zugenommen. Burnout ist ein Sammelbegriff für den Zustand ausgesprochener emotionaler Erschöpfung mit reduzierter Leistungsfähigkeit. Zahlreiche Studien belegen den Zusammenhang eines anhaltend stressigen Arbeitsumfelds mit der Entwicklung einer Burnout-Erkrankung. Burnout entsteht nicht nur durch äusseren, berufsbedingten Stress, auch Persönlichkeitseigenschaften wie Narzissmus oder Perfektionismus spielen dabei eine Rolle. Diese Faktoren wurden in den Untersuchungen bis anhin allerdings wenig beachtet. Diese Lücke schliesst nun eine Bachelorarbeit am Departement Angewandte Psychologie der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Nathalie Conrad untersuchte dazu die Daten von 315 Patientinnen und Patienten einer Klinik für Stressfolgeerkrankungen.

Narzissmus als Risikofaktor

„Ich wollte herausfinden, ob Narzissmus bei Burnout-Patientinnen und -Patienten gehäuft auftritt“, sagt die Autorin Nathalie Conrad. Denn in ihrer umfangreichen Literaturrecherche hatte sie viele Überschneidungen zwischen Narzissmus und dem Burnout-Prozess gefunden. Die Untersuchung der Patienten-Daten weist denn auch darauf hin, dass eine narzisstische Persönlichkeitsakzentuierung ein Risikofaktor für die Entwicklung eines Burnouts darstellt. „Dieses Wissen kann bei der Gestaltung einer angemessenen Therapie nützlich sein“, sagt die Autorin. Denn bei einer Burnout-Erkrankung wird oft auf schwierige Arbeitsbedingungen oder familiäre Verhältnisse fokussiert. Der Einfluss von individuellen Persönlichkeitsfaktoren sollte jedoch nicht übersehen werden.

Bachelor- und Masterarbeiten in Angewandter Psychologie

Nathalie Conrad ist eine der Absolventinnen und Absolventen, die ihr Bachelor- oder Masterstudium in Angewandter Psychologie am Departement Angewandte Psychologie der ZHAW 2014 erfolgreich abgeschlossen haben. Während ihres Studiums am Departement Angewandte Psychologie verfassen die Studierenden verschiedene schriftliche Arbeiten als Ausweis ihrer wissenschaftlichen Kompetenz. Diese greifen aktuelle Themen und Fragestellungen aus dem breiten Feld der Angewandten Psychologie auf und enthalten wertvolle Anregungen für Theorie und Praxis der heutigen Psychologie.

Die ausgewählten Bachelor- und Masterarbeiten sind online einsehbar unter www.psychologie.zhaw.ch/arbeiten.



Informationen

Prof. Dr. phil. Barbara Schmugge, Studienleiterin, ZHAW Departement Angewandte Psychologie, Tel. 058 934 83 96, E-Mail barbara.schmugge@zhaw.ch

Medienanfragen

Katja Bizjak, Marketing & Kommunikation, ZHAW Departement Angewandte Psychologie, Tel. 058 934 83 04, E-Mail katja.bizjak@zhaw.ch

Departement Angewandte Psychologie der ZHAW

Das ZHAW Departement Angewandte Psychologie ist das führende Kompetenzzentrum für wissenschaftlich fundierte, Angewandte Psychologie in der Schweiz. Mit dem Bachelor- und dem konsekutiven Masterstudiengang, dem Bereich Forschung & Entwicklung sowie dem Beratungs- und Weiterbildungsangebot des Hochschulinstituts IAP Institut für Angewandte Psychologie machen wir wissenschaftlich fundiertes Wissen für Menschen und Unternehmen in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld nutzbar. Die Studierenden werden zu handlungskompetenten Generalisten in Angewandter Psychologie ausgebildet. www.psychologie.zhaw.ch